

Aus Bund und Ländern

## Knochenmarkspender: Bis 1993 sollen 150 000 erfaßt sein

BONN. Bis 1993 sollen in der ersten bundesweiten Knochenmarkspenderdatei 150 000 freiwillige Spender erfaßt sein. Nach einer Anschubfinanzierung von drei Millionen DM im Jahr 1991 hat das Bundesgesundheitsministerium jetzt nach eigenen Angaben weitere sieben Millionen DM freigegeben. Ein Großteil der Gelder fließt an die Deutsche Knochenmarkspenderdatei in Tübingen. Sie sucht bundesweit freiwillige Spender, bestimmt die Blutmerkmale und gibt anschließend die Daten an das Zentrale Knochenmarkspenderregister in Ulm weiter. Dort entsteht ein Kommunikationssystem zwischen Deutschland und den anderen europäischen sowie amerikanischen Registern, teilte das Bundesgesundheitsministerium mit. EB

## Euromed '92: Messe für Gesundheit und Soziales

LEIPZIG. „Ein erfolgversprechender Anfang“ – so die Einschätzung der Leipziger Messe GmbH, die bei der ersten Fachmesse für Gesundheit und Soziales rund 8400 Besucher registrierte, davon 90 Prozent „vom Fach“. Auch die 449 Aussteller von Praxisausstattung, elektromedizinischen Geräten, Diagnostika, pharmazeutischen Präparaten, Laboreinrichtungen, rehabilitativen Hilfen, Dentalmedizin und medizinischen Lehr- und Lernmitteln aus elf Ländern zeigten sich relativ zufrieden. Doch wünschte man sich eine noch stärkere Nutzung des umfassenden Informationsangebotes, besonders für Mediziner aus den neuen Ländern.

In der Rekordzeit von knapp drei Monaten wurde

von einer eigens gegründeten Fortbildungsgesellschaft der Euromed der begleitende Kongreß mit einem breit gefächerten wissenschaftlichen Programm und mit vielen Themen zum Praxismanagement gestaltet. Der Präsident der Bundesärztekammer, Dr. Karsten Vilmar, der gemeinsam mit dem Ersten Vorsitzenden der Kassenz ärztlichen Bundesvereinigung, Dr. Ulrich Oesingmann, zu einem berufspolitischen Seminar nach Leipzig gekommen war, nannte diese Stadt einen idealen geographischen Punkt für ärztliche Fortbildung in Ostdeutschland.

Die Euromed '93 wird vom 24. bis 27. April 1993 wiederum in Leipzig stattfinden. di Pol

## Aufruf zur Teilnahme an Forschungsprojekt

DRESDEN. Der sächsische Gesundheitsminister, Dr. Hans Geisler, ruft die Ärztinnen und Ärzte in Sachsen dazu auf, sich durch Ausfüllen des Fragebogens an

dem Projekt „Ärztliches Handeln und politische Verfolgung in der SBZ und DDR“ zu beteiligen. Dieses Forschungsvorhaben wird von der Bundesärztekammer sowie der Ludwig-Sievers-Stiftung und der Hans-Neuffer-Stiftung gefördert und vom Deutschen Ärzteblatt unterstützt.

Mit der Untersuchung soll ein erster umfassender wissenschaftlich fundierter Beitrag zur Klärung ärztlicher Schicksale in der Sowjetischen Besatzungszone und der ehemaligen DDR geliefert werden. Die Daten und Materialien werden anhand eines umfangreichen Fragebogens erhoben, der im Deutschen Ärzteblatt (Heft 18/1992) veröffentlicht worden war. Auf dem 96. Deutschen Ärztetag in Dresden sollen die Ergebnisse vorgestellt werden.

► Der Fragebogen kann auch in der Pressestelle des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie, Albertstraße 10, O-8060 Dresden, angefordert werden. EB

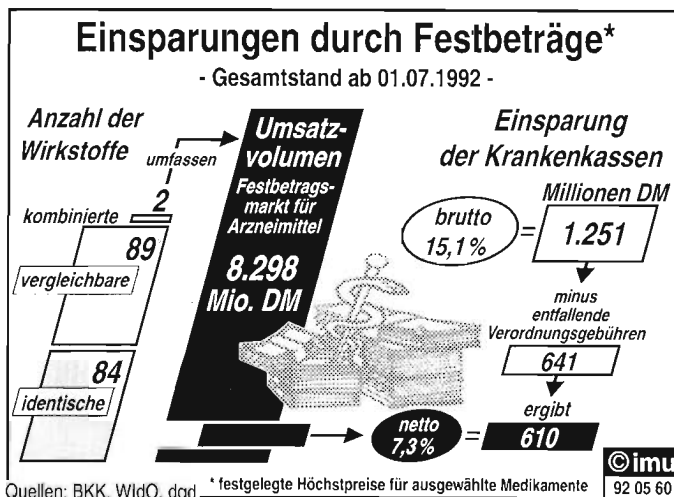
## Förderung von Auslandsprojekten

DÜSSELDORF. 1992 sind bisher 15 Auslandsprojekte durch die nordrhein-westfälische Landesregierung mit einem Mittelaufwand von 880 000 DM gefördert worden; in diesem Jahr stehen 2,5 Millionen DM für Auslandsprojekte zur Verfügung. Das teilte Staatssekretärin Heide Dörrhöfer-Tucholski vom Ministerium für Bundesangelegenheiten mit. Schwerpunkt der Förderung von Auslandsprojekten in 1992 sei unter anderem das Gesundheitswesen, zum Beispiel der Aufbau eines Orthopädiezentrums in Tunesien. EB

## Vorsorge-Kampagne für eine gesunde Schwangerschaft

FRANKFURT/M. Damit die Fortschritte der Schwangerenversorgung und Perinatalmedizin erhalten und ausgebaut werden können, startet die Vorsorge-Initiative der Aktion Sorgenkind nach eigenen Angaben ihre Kampagne '92 mit „zehn Pluspunkten für eine gesunde Schwangerschaft“. Zu den Risiken gehören mangelnde Teilnahme an der Schwangerenvorsorge und fehlender Rötelschutz. Die Aktion will besonders werdenden Eltern in den neuen Bundesländern helfen, mit der veränderten Situation zurechtzukommen.

Zentrales Informationsmittel der Kampagne '92 ist eine Broschüre mit dem Titel „Schwangerschaft heute. Das aktuelle Vorsorgewissen auf 10 Pluspunkte gebracht.“ Die Broschüre in einer Auflage von 2,5 Millionen wird unentgeltlich über Arztpraxen, Apotheken und Beratungsstellen verteilt. Zur Kampagne gehört eine intensive Zusammenarbeit mit Publikums- und Laienpresse, wobei hier ein Informationsschwerpunkt auf dem Problemkreis „Frühgeburt“ liegen wird. WZ



Am 1. Juli 1992 tritt eine weitere Neuregelung für Arzneimittel-Festbeträge in Kraft. Insgesamt werden dann 175 Wirkstoffe und Wirkstoffgruppen festgelegten Höchstpreisen unterworfen sein. Das Einsparvolumen der gesetzlichen Krankenkassen wird brutto rund 1,3 Milliarden DM betragen. Da bei Arzneimitteln mit Festbeträgen die Rezeptgebühren entfallen, reduzieren sich die Einsparungen auf jährlich 610 Millionen DM. Fielen die Nettoeinsparquoten (Bruttoeinsparquoten abzüglich entfallender Verordnungsgebühren) mit etwa 14 Prozent für die Kassen zunächst noch stattlich aus, gingen sie ab 1991 deutlich zurück. Ab Juli liegt die Nettoeinsparquote insgesamt nur noch bei 7,3 Prozent. □